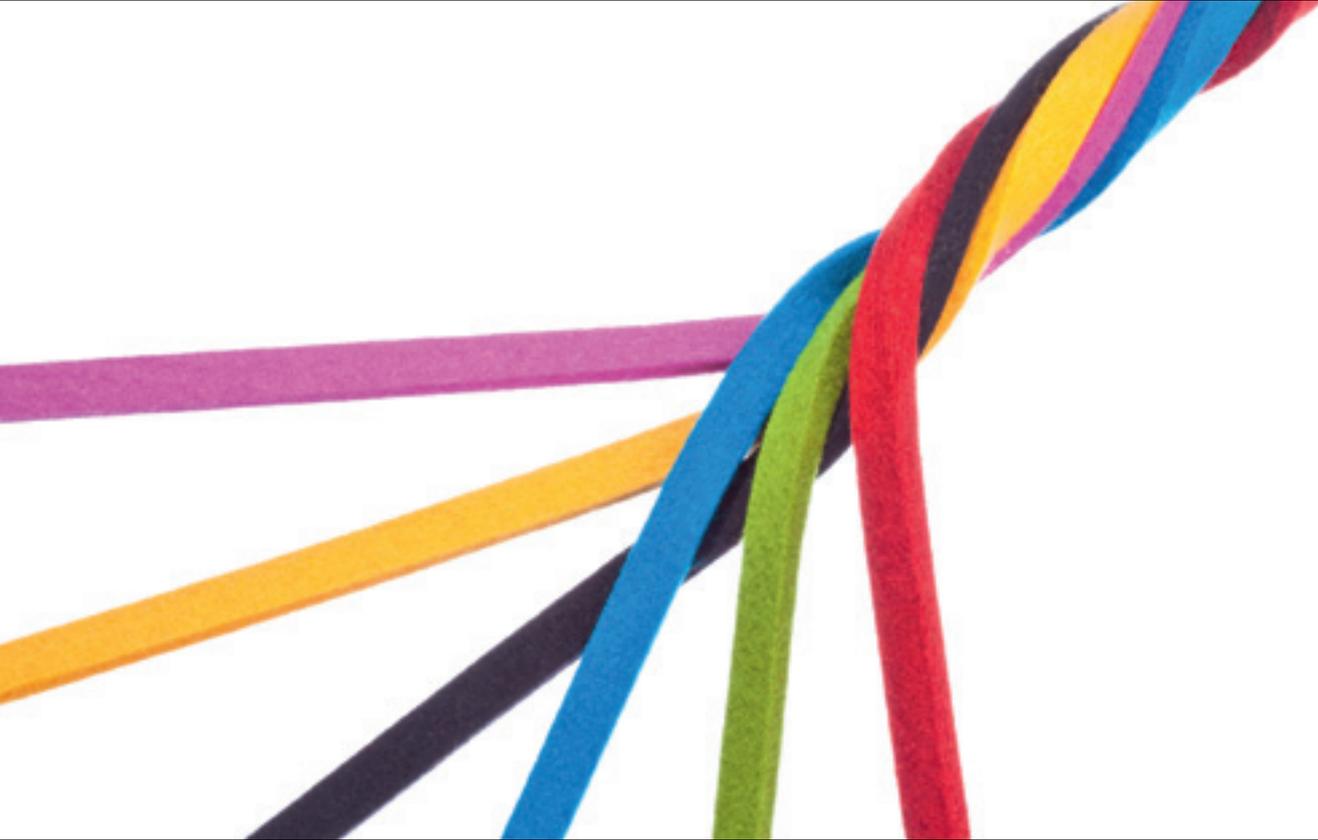


Abschlussbericht des Forschungsnetzwerkes

Empirische Unterrichts- und Bildungsforschung(EUBi)



Nicole Milbrett

Claudia von Aufschnaiter

Jochen Wissinger

IMPRESSUM

Herausgeber: Zentrum für Lehrerbildung
der Justus-Liebig-Universität Gießen
Karl-Glöckner-Str. 5A
35394 Gießen

Redaktion: Nicole Milbrett, Claudia von Aufschnaiter, Jochen Wissinger

Druck: Druckerei der Justus-Liebig-Universität Gießen

Druckdatum: Juli 2012

Auflage: 150

Abschlussbericht des Forschungsnetzwerkes

Empirische Unterrichts- und Bildungsforschung(EUBi)

Nicole Milbrett

Claudia von Aufschnaiter

Jochen Wissinger

Inhalt

1	Allgemeine Informationen	6
2	Wissenschaftliche Teilprojekte des Forschungsnetzwerkes	6
2.1	Erziehungswissenschaftliche Projekte	7
2.2	Psychologische Projekte	10
2.3	Fachdidaktische Projekte	13
3	Maßnahmen zur Qualifikation des wissenschaftlichen Nachwuchses	18
4	Fächerübergreifende Zusammenarbeit und Erfahrungen der Stipendiatinnen und Stipendiaten	19
5	Selbstdarstellung des Forschungsnetzwerkes „Empirische Unterrichts- und Bildungsforschung (EUBi)“	21
6	Zusammenfassung und Ausblick	22

1 Allgemeine Informationen

Das Forschungsnetzwerk „Empirische Unterrichts- und Bildungsforschung (EUBi)“, gefördert vom Präsidium der Justus-Liebig-Universität Gießen und administrativ betreut und koordiniert am Zentrum für Lehrerbildung (ZfL), wurde im Oktober 2007 eingerichtet.

2 Wissenschaftliche Teilprojekte des Forschungsnetzwerkes

Im Rahmen des Forschungsnetzwerkes EUBi wurden zwölf Stipendien, davon neun Vollzeitstipendien und drei Sachmittelstipendien, an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aus der Erziehungswissenschaft, der pädagogischen Psychologie, der Entwicklungspsychologie sowie den Fachdidaktiken vergeben. Die Stipendien hatten eine Laufzeit von 24 Monaten. Eine Verlängerung der zwölf Stipendien um weitere zwölf Monate konnte durch eine positive Begutachtung des jeweiligen Projektes bei der Zwischenevaluation erreicht werden. Dazu musste ein Zwischenbericht von ca. fünf Seiten eingereicht werden, der von einer Projektleiterin oder einem Projektleiter des Forschungsnetzwerkes EUBi begutachtet wurde.

Die wissenschaftlichen Projekte des Forschungsnetzwerkes werden im Folgenden mit Bezug zu den jeweiligen Projektzielen sowie projektspezifischen Veröffentlichungen und Tagungen dargestellt. Dem Forschungsnetzwerk EUBi assoziiert waren die Nachwuchswissenschaftlerinnen Alena Berg (Projektleitung: Prof. Dr. Jutta Ecarius) und Anke Fuchs-Dorn (Projektleitung: Prof. Dr. Jochen Wissinger). Beide arbeiteten zum Projekt „Lernen und Arbeiten in Schule und Betrieb (SchuB)“. Sie wurden von der Stiftung Villigst e.V. gefördert. Das Projekt „Das SchuB-Klassenkonzept. Erfolgsbedingungen einer schulpädagogischen Fördermaßnahme an einer hessischen Hauptschule“ von Anke Fuchs-Dorn wurde im Februar 2011 abgeschlossen¹.

¹ Fuchs-Dorn, A. (2011). Schulabschlussgefährdete Schüler/innen in besonderen Fördermaßnahmen: Eine Studie zu den Erfolgsbedingungen von SchuB-Klassen aus schul- und sozialisationstheoretischer Perspektive. Dissertation: Universität Gießen.

2.1 Erziehungswissenschaftliche Projekte

Den erziehungswissenschaftlichen Projekten können vier Teilprojekte zugeordnet werden:

► TEILPROJEKT 1:

Schulisches Lernen und freiwillige Teilnahme an Nachhilfeangeboten der Gemeinwesenarbeit. Lernformen und biographische Perspektiven von Jugendlichen aus bildungsfernen Sozialmilieus
 Projektleitung: Prof. Dr. Jutta Ecarius

Stipendiatin: Katja Franke

Das Teilprojekt 1 wird voraussichtlich Ende 2012 abgeschlossen.

Das Teilprojekt 1 untersucht Jugendliche, die die Hauptschule besuchen und an Angeboten eines Jugendclubs in der Gemeinwesenarbeit wie Hausaufgabenhilfe, Gruppenangebote und Seminare teilnehmen. Es widmet sich den Fragen, um was für Jugendliche es sich handelt, wieso sie freiwillig Nachhilfeangebote in der Gemeinwesenarbeit besuchen und welche Formen des Lernens dort stattfinden. Ziel des Projektes ist die Herausarbeitung der biographischen (Handlungs-)orientierungen der Jugendlichen vor dem Hintergrund von Familie, Peer Group und Schule, die Analyse des Lernens in diesen Angeboten und der Auswirkungen des außerschulischen Lernens auf das schulische Lernen unter Einbezug des sozialen Milieus. In dieser empirischen Fallstudie soll eine Theorie über den Zusammenhang von informellen, nonformellen und formellen Lernangeboten in Schule und Jugendclub (Hausaufgabenhilfe), den informellen Lernfeldern Peer Group und Familie und dem dort stattfindenden biographischen Lernen aus Sicht der Jugendlichen als soziale Akteure generiert werden, wobei die Auswirkungen dieses Lernens auf das schulische Lernen einen besonderen Stellenwert einnehmen.



Prof. Dr. Jutta Ecarius



Katja Franke

Veröffentlichungen

- Franke, K. & Hößl, S. E. (2011). Interdisziplinäre Integration. In M. Thielen (Hg.), Pädagogik am Übergang. Arbeitsweltvorbereitung in der allgemeinbildenden Schule (S. 51-60). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Berg, A. & Franke, K. (2010). Lernkulturen schulferner Jugendlicher. Das geschätzte und unterschätzte Potential des informellen Lernens. In O. Hartung, I. Steininger, M. C. Fink, P. Gansen & R. Priore (Hg.), Lernen und Kultur. Kulturwissenschaftliche Perspektiven in den Bildungswissenschaften (S. 127 -147). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Ecarius, J. & Franke, K. (2010). Biographische Lernprozesse von Jugendlichen aus segregierten Sozialmilieus. Individuierungsprozesse in Familie, Schule und Jugendclub. Zeitschrift SIE:SO Siegen:Sozial. Analysen, Berichte, Kontroversen, 15 (2), 14-21.

► TEILPROJEKT 2:



Prof. Dr. Christiane Hofmann

Modellorientierte Einzelfallstudien zu Ursachen von Entwicklungsdyslexien bzw. -dysgraphien und deren Relevanz für die (sonder)pädagogische Diagnostik und Förderung

Projektleitung: Prof. Dr. Christiane Hofmann

Stipendiatin: Christina Bader

Das Teilprojekt 2 erforscht auf der Grundlage modellorientierter Einzelfalluntersuchungen Lese- und Rechtschreibprozesse von lese- und rechtschreibschwachen Schülerinnen und Schülern der dritten und vierten Klasse einer Grund- sowie einer Förderschule mit und ohne Lernbeeinträchtigung. In der Untersuchung soll die Art und das Ausmaß der Lese- und Rechtschreibschwäche spezifiziert werden. Dabei wird den Fragen, wie sich die Prozesse des Lesens und Schreibens von Entwicklungsdyslektikern und nicht beeinträchtigten Schülerinnen und Schülern qualitativ und/oder quantitativ unterscheiden, ob verschiedene Subtypen von Lese-/Rechtschreibschwierigkeiten existieren, welche spezifischen Komponenten des Lese- und Schreibprozesses bei Entwicklungsdyslektikern mit oder ohne Lernstörung beeinträchtigt sind und welche Folgen diese Beeinträchtigung nach sich zieht, nachgegangen.

Veröffentlichungen

- Bader, C., D. Kamutzki & S. Costard (2011). Zwei Fallbeispiele zur modellgeleiteten Diagnostik bei Entwicklungsdyslexie. In S. Costard (Hg.), *Störungen der Schriftsprache. Modellorientierte Diagnostik und Therapie* (S. 173-194). Stuttgart: Thieme.

► TEILPROJEKT 3:



Susann Reinheckel

Das schulische Angebot in den Jugendstrafanstalten der Bundesrepublik Deutschland – eine bundesweite Totelerhebung.

Projektleitung: Prof. Dr. Christiane Hofmann

Stipendiatin: Susann Reinheckel

Das Teilprojekt 3 wurde im April 2012 abgeschlossen.

Ziel des Teilprojektes 3 ist es, herauszufinden, ob das schulische Angebot in den bundesdeutschen Jugendstrafanstalten im Hinblick auf die Möglichkeit des Nachholens von (höherqualifizierten) Schulabschlüssen quantitativ ausreichend ist, um den überwiegenden Anteil der Gefangenen ohne Schulabschluss zukünftig erheblich senken zu können. Damit dient diese Studie dem Zweck der Bildungsplanung in den bundesdeutschen Jugendstrafanstalten. Zur Umsetzung dieses Forschungsziels soll nach Genehmigung der Justizministerien und/oder der Anstaltsleitungen der Jugendstrafanstalten der Bundesrepublik Deutschland eine Evaluationsstudie durchgeführt werden, bei der die Grundgesamtheit der Gefangenen und des schulischen Angebots der Jugendstrafanstalten erfasst wird.

Veröffentlichungen

- Reinheckel, S. (2008). Schulische Bildung im deutschen Jugendstrafvollzug vom 19. Jh. bis in die Gegenwart – ein kurzer Rückblick. Forum Strafvollzug 5, 205-210.
- Reinheckel, S. (2007). Nachholen von Schulabschlüssen in den bundesdeutschen Jugendstrafanstalten. In J. Goerdeler & P. Walkenhorst (Hg.), Jugendstrafvollzug in Deutschland – Neue Gesetze, neue Strukturen, neue Praxis? (S. 468-485). Mönchengladbach: Forum Verlag Godesberg.
- Reinheckel, S. (2007). Unterricht im Jugendstrafvollzug – Anspruch und Wirklichkeit. In F. Rumpler & P. Wachtel (Hg.), Erziehung und Unterricht – Visionen und Wirklichkeiten (S. 365-368). Würzburg: VdS.

Selbstorganisierte Veranstaltungen der Stipendiatin

- Sommerakademie „Umgang mit Verhaltensstörungen im Jugendstrafvollzug“ vom 15. bis 17. September 2010 am Institut für Heil- und Sonderpädagogik der Justus-Liebig-Universität Gießen.

► TEILPROJEKT 4:

Lernen und Arbeiten in Schule und Betrieb: Möglichkeiten und Grenzen der Schulentwicklung durch ein schulpädagogisches Förderkonzept.

Projektleiter: Prof. Dr. Jochen Wissinger

Stipendiat: Stephan Goik

Das Teilprojekt 4 wird voraussichtlich Ende 2012 abgeschlossen.

Das vierte Teilprojekt nimmt das hessische Förderkonzept „Lernen und Arbeiten in Schule und Betrieb“ in den Fokus, welches sich an Hauptschülerinnen und Hauptschüler richtet, die aufgrund unzureichender schulischer Leistungen und negativer schulischer Erfahrungen mit hoher Wahrscheinlichkeit keinen Schulabschluss erlangen werden. Es konzentriert sich auf die Qualität des Betriebspraktikums (als konzeptionellen Baustein des SchuB-Konzeptes) und geht den Fragen nach, was Jugendliche im Laufe der Betriebspraktika lernen, wie das betriebliche Angebot im Rahmen des SchuB-Klassenprojektes gestaltet ist und wie die Jugendlichen das Betriebspraktikum im Hinblick auf ihre individuelle Persönlichkeits- und Bildungsentwicklung beurteilen. In dieser quantitativ angelegten empirischen Studie werden Schülerinnen und Schüler mit dem Ziel befragt, Aussagen zu Prozessen und Wirkungen des betrieblichen Angebotes sowie zur Anwendbarkeit des Modells der Bildungsqualität auf informelle Bildungssettings – hier am Beispiel des Betriebspraktikums – zu formulieren. Es soll geklärt werden, in welcher Weise das Betriebspraktikum in SchuB als bildungsbedeutsame Erfahrung für abschlussgefährdete Jugendliche gelten kann.



Prof. Dr. Jochen Wissinger



Stephan Goik

Veröffentlichungen

- Goik, S. (2011). Ungleichheitsforschung. In M. Thielen (Hg.), Pädagogik am Übergang. Arbeitsweltvorbereitung in der allgemeinbildenden Schule (S. 153-162). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Goik, S., Fuchs-Dorn, A., & Wissinger, J. (2011). Betriebe als Lernorte. In M. Thielen (Hg.), Pädagogik am Übergang. Arbeitsweltvorbereitung in der allgemeinbildenden Schule (S. 252-262). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Selbstorganisierte Veranstaltungen des Stipendiaten

- Tagung „Lernen und Erzählen“ der Sektion „Bildung, Erziehung, Sozialisation“ des Gießener Graduiertenzentrum Kulturwissenschaften (GGK) am 2. und 3. September 2010 an der Justus-Liebig-Universität Gießen (zusammen mit Alena Berg, Anke Fuchs-Dorn, Thorsten Fuchs, Dr. Olaf Hartung und Ivo Steiniger).

2.2 Psychologische Projekte

Den psychologischen Projekten können drei Teilprojekte zugeordnet werden:

► TEILPROJEKT 5:



Prof. Dr. Marco Ennemoser

Prävention von Rechenschwäche.

Projektleiter: Prof. Dr. Marco Ennemoser

Stipendiat: Daniel Sinner

Das Teilprojekt 5 wurde im Mai 2011 abgeschlossen.



Daniel Sinner

Aktuelle Modellvorstellungen über die Entwicklung mathematischer Kompetenzen legen eine möglichst frühzeitige und kompetenzorientierte Förderung rechenschwacher Kinder nahe. Die Evaluation eines entsprechend konzipierten Präventionsprogramms im letzten Kindergartenjahr erbrachte bereits ermutigende Befunde. Im Rahmen des Promotionsprojekts sollte nun geklärt werden, inwieweit eine gezielte Förderung mathematischer Basiskompetenzen ihre Wirksamkeit auch im Kontext schulischer Fördermaßnahmen entfalten kann. Anders als in der (primärpräventiven) Kindergartenversion wurden ausgelesene „Risikokinder“ mit bereits feststellbaren Defiziten in ihren mathematischen Basiskompetenzen im ersten Schuljahr gefördert (Sekundärprävention). Anschließend wurde die Kompetenz- und Leistungsentwicklung dieser Kinder im Vergleich mit verschiedenen Kontrollgruppen über mehrere Jahre hinweg beobachtet. Die Befunde belegen die kurz- und langfristige Wirksamkeit der Fördermaßnahmen sowie einen Transfer auf spätere Mathematikleistungen in der Schule.

Veröffentlichungen

- Kuhl, J., Jagnjic, A., Sinner, D. Hofmann, C., Probst, H. & Ennemoser, M. (in Druck). Diagnostik im Rahmen von Prävention und Rehabilitation. In V. Moser (Hg.), Behinderten- und Integrationspädagogik. Reihe Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online. Weinheim: Juventa.
- Sinner, D. (2011). Prävention von Rechenschwäche durch ein Training mathematischer Basiskompetenzen in der ersten Klasse. Dissertation: Universität Gießen. http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2011/8198/pdf/SinnerDaniel_2011_05_25.pdf
- Sinner, D., Ennemoser, M. & Krajewski, K. (2010). Entwicklungspsychologische Frühdiagnostik mathematischer Basiskompetenzen im Kindergarten- und frühen Grundschulalter (MBK-0 und MBK-1). In M. Hasselhorn & W. Schneider (Hg.), Frühprognose schulischer Kompetenzen. Tests & Trends N.F. 9 (S. 109-129). Göttingen: Hogrefe.
- Sinner, D. & Kuhl, J. (2010). Förderung mathematischer Basiskompetenzen in der Grundstufe der Schule für Lernhilfe. Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, 42(4), 241-251.

► TEILPROJEKT 6

Förderung selbstregulierten Schreibens in der Grundschule: Entwicklung und Überprüfung eines unterrichtsintegrierten Interventionsprogramms zur Verbesserung der Schreibkompetenz von Viertklässlern.

Projektleiterin: Prof. Dr. Cornelia Glaser

Stipendiatin: Sandra Budde

Das Teilprojekt 6 wurde im Juli 2010 abgeschlossen.

Das Dissertationsprojekt verfolgt zwei Fragestellungen. Einerseits ist es das Ziel zu zeigen, dass Trainingsprogramme, die sich in Kleingruppen als effektiv erwiesen haben, ebenfalls erfolgreich im normalen Schulalltag vierter Klassen eingesetzt werden können. Andererseits versucht das Projekt den Nachweis zu erbringen, dass selbstregulatorische Komponenten wie Zielsetzung, Selbstkontrolle und Selbstbewertung für Effektivität eines Schreibtrainings zwingend erforderlich sind. Die Ziele des Projektes wurden in einer Pilotstudie und zwei aufeinander folgenden Studien mit jeweils zwei Bedingungen im gesamten Klassenkontext des vierten Jahrgangs verfolgt.

Veröffentlichungen

- Budde, S. (2010). Förderung selbstregulierten Schreibens in der Grundschule: Entwicklung und Überprüfung eines unterrichtsintegrierten Interventionsprogramms zur



Prof. Dr. Cornelia Glaser



Sandra Budde

Förderung der Schreibkompetenz von Viertklässlern. Dissertation: Universität Gießen.
http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2010/7703/pdf/BuddeSandra_2010_07_13.pdf

- Budde, S. (submitted). Implementation of self-regulated writing strategies in elementary classes. Cost Action ISO703 – European Research Network on Learning to Write Effectively.

► TEILPROJEKT 7



Prof. Dr. Gudrun
Schwarzer

Der Zusammenhang zwischen musikalischen und sprachlichen Fähigkeiten – Eine Trainingsstudie.

Projektleiterin: Prof. Dr. Gudrun Schwarzer

Stipendiatin: Franziska Degé

Das Teilprojekt 7 wurde im Dezember 2011 abgeschlossen.

Ziel des Teilprojektes 7 ist es festzustellen, ob durch ein Musiktraining die phonologische Bewusstheit, eine wichtige Vorläuferfähigkeit für den Schriftspracherwerb, gefördert werden kann. Ein solches Training würde eine gute Alternative zu bereits vorhandenen Trainingsverfahren der phonologischen Bewusstheit darstellen. Es ergäbe sich die Möglichkeit, Kinder mit Material (Musik) zu trainieren, das nicht mit ihrer möglichen Schwäche direkt verbunden ist, sondern eher positive Emotionen erzeugt. Hierdurch könnte die Motivation der Trainingsteilnehmer, Kinder im letzten Kindergartenjahr, gesteigert werden. Ziel ist es, ein solches Training direkt im Kindergarten einzusetzen, wodurch sich die Möglichkeit eröffnet, frühzeitig Defizite auszugleichen, um den Erwerb des Lesens und Schreibens in der Schule zu optimieren.



Franziska Degé

Veröffentlichungen

- Degé, F. (2011). Music lessons and cognitive abilities in children: Investigating the nature of their associations. Synopse der kumulativen Dissertation: Universität Gießen.
- Degé, F., & Schwarzer, G. (2011). The effect of a music program on phonological awareness in preschoolers. *Frontiers in Psychology*, 124(2), 1-7.
- Schwarzer, G. & Degé, F. (2011). Entwicklung musikalischer Fähigkeiten. In H. Keller (Hg.), *Handbuch der Kleinkindforschung* (S. 722-742). Bern: Verlag Hans Huber.

2.3 Fachdidaktische Projekte

Den fachdidaktischen Projekten können fünf Teilprojekte zugeordnet werden:

► TEILPROJEKT 8

Kompetenzentwicklung bei der Arbeit mit literarischen Texten im Fremdsprachenunterricht in der Sekundarstufe I.

Projektleiterin: Prof. Dr. Eva Burwitz-Melzer

Stipendiat: Ivo Steininger

Das Teilprojekt 8 wird voraussichtlich Ende 2012 abgeschlossen.

In Teilprojekt 8 soll ergründet werden, ob und wie literaturdidaktische Deskriptoren besser als bisher in den bildungspolitischen Dokumenten operationalisiert werden können. Zu diesem Zweck sollen als Hypothesen formulierte Deskriptorentabellen als Grundlage für die Planung der Unterrichtsarbeit benutzt und als mögliche Lernzielbeschreibungen für die Arbeit mit literarischen Texten eingesetzt werden. Um festzustellen, ob die bei der Arbeit mit literarischen Texten erreichten Lese- und Produktionskompetenzen mit denen allgemeiner Lese- und Produktionskompetenzen zu vergleichen sind, müssen geeichte computeradaptive Tests, die am Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen standardisiert wurden, durchgeführt werden.

Veröffentlichungen

- Steininger, I. (2010). A Defence of Literature. Oder: Ein Plädoyer für ästhetische Bildung. In O. Hartung, I. Steininger, M. C. Fink, P. Gansen & R. Priore (Hg.), Lernen und Kultur. Kulturwissenschaftliche Perspektiven in den Bildungswissenschaften (S. 81-98). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Steininger, I. (2010). Modellierung literarischer Kompetenz im Fremdsprachenunterricht der Sekundarstufe I. In C. Altmayer, G. Mehlhorn, C. Neveling, N. Schlüter & K. Schramm (Hg.), Grenzen überschreiten: sprachlich-fachlich-kulturell (S. 383-390). Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren.

Selbstorganisierte Veranstaltungen des Stipendiaten

- Tagung „Lernen und Erzählen“ der Sektion „Bildung, Erziehung, Sozialisation“ des Gießener Graduiertenzentrum Kulturwissenschaften (GGK) am 2. und 3. September 2010 an der Justus-Liebig-Universität Gießen (zusammen mit Alena Berg, Anke Fuchs-Dorn, Thorsten Fuchs, Stephan Goik und Dr. Olaf Hartung).



Prof. Dr. Eva Burwitz-Melzer



Ivo Steininger

► TEILPROJEKT 9



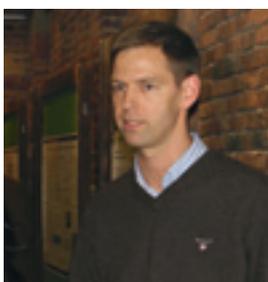
Prof. Dr. Georg Friedrich

Videoanalyse im Rahmen der Schulpraktischen Studien.

Projektleiter: Prof. Dr. Georg Friedrich

Stipendiat: Bernd Schmitt

Das Teilprojekt 9 wird voraussichtlich Ende 2012 abgeschlossen.



Bernd Schmitt

In Teilprojekt 9 wird ein innovatives Bildungsangebot in einem fachlich und inhaltlich begrenzten Rahmen, den Schulpraktischen Studien (Blockpraktika) erstellt. Unter Nutzung einer vorliegenden Internet-Plattform (ILIAS/sports-edu) wird eine Intensivierung und Ökonomisierung des Praktikums ermöglicht. Es wird eine Lern- und Kommunikationsplattform geschaffen, die es den Praktikumsbeteiligten sowie der Veranstaltungsleitung gestattet, anhand ausgesuchter Videomitschnitte vom Unterricht der PraktikantInnen intensiv und theoriegeleitet zu reflektieren. Dabei wird der Fragestellung nachgegangen, in wieweit bei den Studierenden ein Zugewinn an unterrichtsbezogener Reflexionskompetenz infolge der beiden Formen der Schulpraktika erzielt wird. Die Vergleichsstudie versucht diese Frage unter Einsatz gesicherter Verfahren der Datenerhebung (Leitfadeninterview, Fragebogen) und der Datenauswertung (computergestützte Frequenz- und Kontingenzanalyse, qualitative Inhaltsanalyse) zu beantworten.

Veröffentlichungen

- Friedrich, G. & Schmitt, B. (2009). Internetgestützte Videoanalyse im Rahmen der Schulpraktischen Studien der Sportlehrerausbildung (INVISPO). Poster im Rahmen der Jahrestagung der Schweizer Gesellschaft für Bildungsforschung. Zürich.

Selbstorganisierte Veranstaltungen des Stipendiaten

- Mentorentag: „Vorstellung von INVISPO“ am 16. September 2009 im Rahmen der Mentorentage des Zentrums für Lehrerbildung (zusammen mit Dr. Volker Döhring und Dr. Stefan Mehl).
- Fachtag: „Vergleich der organisatorischen Auswirkungen mit dem potenziellen Nutzen von INVISPO auf die Durchführung der Schulpraktischen Studien“ im Rahmen der Fachtage am Zentrum für Lehrerbildung (zusammen mit Dr. Volker Döhring).

► TEILPROJEKT 10

Fremdsprachige Begriffsbildung und Diskursfähigkeit im bilingualen Sachfachunterricht.

Projektleiter: Prof. Dr. Wolfgang Hallet

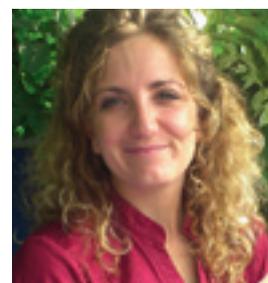
Stipendiatin: Verena Fries

Das Teilprojekt 10 wird voraussichtlich Ende 2012 abgeschlossen.

Als zentral für alles fachliche Lernen kann der Aufbau wissenschaftlicher Begriffe und deren Einbau in die vorhandenen kognitiven Strukturen und Begriffssysteme der Lernenden gelten. Im fremdsprachigen (bilingualen) Sachfachunterricht muss ein systemisches, wissenschaftsbasiertes Begriffswissen mehr oder weniger vollständig in der Fremdsprache ausgebildet werden. Im Mittelpunkt dieses empirischen Unterrichtsprojektes steht die Frage, wie differenziert und vollständig sich Begriffsbildungs- und Kognitionsprozesse im Sachfachunterricht in der Fremdsprache ausbilden lassen, wie komplex das damit verbundene Sachfachwissen (outcome-orientierte Forschung) ist und welche unterrichtlichen Arrangements und Methoden erforderlich und günstig sind, um fremdsprachige fachliche Begriffsbildungsprozesse zu initiieren, aufrechtzuerhalten und, im Sinne von scaffolding, zu unterstützen (prozessorientierte Forschung). Von dem Projekt kann man sich außerdem Aufschluss darüber erhoffen, bis zu welchem Grad sich mittels der Beschreibung zentraler fachlicher Konzepte curriculare Inhalte präziser beschreiben und evtl. standardisieren lassen.



Prof. Dr. Wolfgang Hallet



Verena Fries

Veröffentlichungen

- Fries, V. (2011). Good Food _ Bad Food at School. Eine komplexe Kompetenzaufgabe. In W. Hallet. Lernen fördern: Englisch. Kompetenzorientierter Unterricht in der Sekundarstufe I. Seelze: Klett Kallmeyer. [Materialien zum Download zus. mit M. Berger und J. Hofmann].
- Fries, V. (in Druck): Begriffsbildungsprozesse. In W. Hallet & F. G. Königs (Hg.), Handbuch Bilingualer Unterricht: Content and Language Integrated Learning. Seelze: Friedrich Verlag.

Selbstorganisierte Veranstaltungen der Stipendiatin

- Vortrag: „Wissenserwerb im bilingualen Unterricht. Stützsysteme sprach- und sachfachlich integrierter Lernprozesse“ sowie Workshop beim Fachtag: „Bilingualer Unterricht“ am Studienseminar Oberursel mit LehrerInnen im Vorbereitungsdienst.

► TEILPROJEKT 11



Prof. Dr. Jürgen Mayer

Effekte des forschenden Lernens auf den Erwerb wissenschaftsmethodischer Kompetenzen.

Projektleiter: Prof. Dr. Jürgen Mayer

Stipendiatin: Monique Meier

Das Teilprojekt 11 wird voraussichtlich Ende 2012 abgeschlossen.

Teilprojekt 11 reflektiert die grundlegenden Veränderungen in der Förderung, Messung und Bewertung von Schülerleistungen. So erfordert die Konzentration auf Kompetenzdiagnostik-, -entwicklung und -förderung gemäß den KMK-Bildungsstandards zum einen methodische Veränderungen in der Unterrichtsgestaltung und zum anderen auch die Entwicklung von Testinstrumenten zur Überprüfung der einzelnen Kompetenzbereiche. Im Dissertationsprojekt wird explizit die Dimension der experimentellen Fähigkeiten und Fertigkeiten (*Durchführung von praktischen Schulexperimenten*) im Kompetenzbereich Erkenntnisgewinnung der nationalen Bildungsstandards aufgegriffen, für die spezifische Kompetenzen identifiziert und beschrieben werden sollen. Zur Erfassung dieser Kompetenzen soll ein praktisches Aufgabendesign entwickelt werden, das es erlaubt, die Rolle der praktischen Experimentierfähigkeiten im Rahmen wissenschaftsmethodischer Kompetenzen zu lehren, zu lernen und zu diagnostizieren.



Monique Meier

Veröffentlichungen

- Meier, M. & Wulff, C. (2012). Klein aber Oho – Bau und Lebensweise des Wasserfloh. In RAAbits Realschule-Biologie. 6. Ergänzungslieferung (S. 1-34). Heidelberg: RAABE Verlag.
- Meier, M. & Wulff, C. (2012). Auge in Auge mit dem Wasserfloh. Neugier wecken – Selbstständigkeit stärken – Experimentieren lernen. *Biologie in unserer Zeit*, 42(1), 49-55.
- Meier, M. & Mayer, J. (2011). Kompetenzmessung im Bereich der Erkenntnisgewinnung mit praktischen Experimentieraufgaben. In C. Florian, P. Schmiemann, A. Sandmann (Hg.), Tagungsband der 13. Frühjahrsschule der Fachsektion Didaktik der Biologie (FDdB) im Verband Biologie, Biowissenschaften & Biomedizin (VBiO) (S. 47-48). Duisburg-Essen: Universitäts-Druckzentrum.
- Meier, M. & Mayer, J. (2011). Gewusst Vee! Ein Diagnoseinstrument zur Erfassung von Konzept- und Methodenwissen im Biologieunterricht. *Schulpädagogik-heute*, Band 15, 121-139.
- Meier, M. & Mayer, J. (2009). Entwicklung eines Experimentiertests zur Erfassung wissenschaftsmethodischer Kompetenzen. In U. Harms, F. X. Bogner, D. Graf, H. Grobengießer & D. Krüger (Hg.), *Heterogenität erfassen – individuell fördern im Biologieunterricht* (S. 164-165). Kiel: Breitschuh & Kock GmbH.

► TEILPROJEKT 12

Entwicklung physikalischer Konzepte in aufgabenbasierten Lernumgebungen.

Projektleiterin: Prof. Dr. Claudia von Aufschnaiter

Stipendiat: Christian Rogge

Das Teilprojekt 12 wurde im Juli 2010 abgeschlossen.

Die Ziele in Teilprojekt 12 bestehen u.a. in der Exploration von methodischen Verfahren zur gezielten Erfassung der genauen zeitlichen Verläufe von Kompetenzentwicklungsprozessen sowie in der Generierung von Hypothesen über typische Verläufe und über die Wechselwirkung der Verläufe mit der Gestaltung von Lernangeboten. Dazu wurden die Konzeptentwicklungsprozesse von Schülern der 10. Jahrgangsstufe bei der Bearbeitung von Experimenten und Aufgaben zu verschiedenen physikalischen Themengebieten untersucht.



Prof. Dr. Claudia von Aufschnaiter



Christian Rogge

Veröffentlichungen

- Aufschnaiter, C. v. & Rogge, C. (2010). Wie lassen sich Verläufe der Entwicklung von Kompetenz modellieren? In *Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften*, 16, 95-114.
- Aufschnaiter, C. v. & Rogge, C. (2010). Misconceptions or missing conceptions? In *Eurasia Journal of Mathematics, Science & Technology Education*, 6(1), 3-18.
- Rogge, C. (2010). *Entwicklung physikalischer Konzepte in aufgabenbasierten Lernumgebungen*. Berlin: Logos.
- Rogge, C. (2010). Students' development of conceptual knowledge within the topics thermal equilibrium and heat transfer. In C. Cakmakci & M. F. Taşar (Hg.), *Contemporary science education research: Learning and assessment* (S. 79-84). Ankara, Turkey: Pegem Akademi.
- Aufschnaiter, C. v. & Rogge, C. (in press). How research on students' processes of concept formation can inform curriculum development. In D. Jorde & J. Dillon (Hg.), *The world of science education: Europe*. Sense Publishers.

3 Maßnahmen zur Qualifikation des wissenschaftlichen Nachwuchses

Im Rahmen des Forschungsnetzwerkes EUBi fanden verschiedene Veranstaltungen zur Qualifikation des wissenschaftlichen Nachwuchses statt, die sich entweder unter dem Gesichtspunkt der interdisziplinären Verständigung inhaltlichen und methodischen Fragen widmeten oder die die je spezifischen Fragestellungen, die theoretisch-methodische Anlage sowie die Ergebnisse der Promotionsprojekte zum Gegenstand hatten. Damit standen bei diesen Veranstaltungen die Doktorandinnen und Doktoranden, ihre wissenschaftliche Qualifikation, die Entwicklung und Beförderung der Promotionsprojekte sowie auch die inhaltliche und methodische Perspektive des Forschungsnetzwerkes im Vordergrund. Zu nennen sind:

- die Auftaktveranstaltung im Mathematikum (14.11.2008): Sie stellte symbolisch den Beginn der gemeinsamen interdisziplinären Arbeit dar und war den Stipendiatinnen und Stipendiaten gewidmet, die in Kurzvorträgen und einer Posterausstellung ihre Promotionsprojekte vorstellten und damit den interdisziplinären Austausch untereinander sowie mit den zahlreichen Gästen eröffneten.
- die Klausurtagung in Rauschholzhausen (13.03. bis 14.03.2009): Sie versammelte Stipendiatinnen und Stipendiaten, Professorinnen und Professoren sowie geladene Expertinnen und Experten zum Kennenlernen sowie zur Entwicklung und Spezifizierung des gemeinsamen Vorhabens einer prozess- und förderorientierten Kompetenz- und Interventionsforschung.
- das regelmäßig stattfindende Forschungskolloquium des Forschungsnetzwerkes (SS 2009 bis WS 2010/2011): Es diente der Diskussion und Beratung der Promotionsprojekte sowie der Einführung in die interdisziplinäre Zusammenarbeit. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung sind die Kolloquien durch neue Formen der Sitzungsgestaltung gekennzeichnet gewesen, etwa durch die gemeinsame fächerübergreifende Arbeit an der Auswertung von Rohdaten wie Interviews oder Videosequenzen.
- die Karriere-Workshops I + II „Promotion und was dann? Karriereperspektiven für BildungswissenschaftlerInnen und FachdidaktikerInnen (01.07.2010, 03.11.2011): Die Workshops boten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Einblicke in mögliche Berufsfelder für den bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen wissenschaftlichen Nachwuchs. Sie führten in die Strukturen der Berufsfelder, die spezifischen Bewerbungsmodalitäten sowie Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten und damit verbundene Aufstiegschancen ein und boten den persönlichen Austausch mit in ihrem Berufsfeld bereits etablierten Referentinnen und Referenten.

Die Organisation und Kommunikation dieser Veranstaltungen erfolgte in Rücksprache mit den Projektleiterinnen und Projektleitern durch das Zentrum für Lehrerbildung.

4 Fächerübergreifende Zusammenarbeit und Erfahrungen der Stipendiatinnen und Stipendiaten

Während der viereinhalbjährigen Laufzeit des Forschungsnetzwerkes EUBi arbeiteten die Projektleiterinnen und Projektleiter sowie Stipendiatinnen und Stipendiaten regelmäßig zusammen (vgl. Kapitel 3). Dabei fand neben den inhaltlichen Debatten auch immer eine Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Fachkulturen sowie deren Möglichkeiten und Grenzen für die weitere Vernetzung statt. Zu diesen Möglichkeiten gehörte die Thematisierung der eigenen fachlichen Identität. So äußerten die Stipendiatinnen und Stipendiaten an unterschiedlichen Stellen, insbesondere nach den Kolloquien, dass ihnen die fachspezifischen Besonderheiten ihrer Disziplin und damit ihrer Promotion klarer geworden seien. Neben den Veranstaltungen des Forschungsnetzwerkes EUBi hatten die Stipendiatinnen und Stipendiaten Zugang zu weiteren förderlichen Qualifizierungsangeboten: zu den Institutskolloquien, Fachkonferenzen sowie weiteren Veranstaltungen der eigenen Disziplin. Die vielfältigen Angebote während der Promotionsphase durch die eigene Disziplin und das Forschungsnetzwerk wurden von einigen auch als Doppelbelastung wahrgenommen. Möglicherweise stößt hier die fächerübergreifende Vernetzung für die Promovierenden an ihre Grenzen.

Des Weiteren thematisierten einige Stipendiatinnen und Stipendiaten während des Förderzeitraums zusätzliche Arbeitsbelastungen neben der Promotion, die Vereinbarkeit von Familie und Promotion, notwendige Nachqualifizierungen sowie die Betreuung. Neben der doppelten Strukturierung der Promotion durch das Forschungsnetzwerk und die jeweiligen Institute stellte die Erledigung von über die Promotion hinausgehenden Aufgaben und Arbeiten, wie z.B. die Durchführung eines Seminars, einen Grund für deren Verlängerung dar. Der Erwartung, dass die Stipendiatinnen und Stipendiaten ihre Promotion nach drei Jahren abschließen, konnte im Forschungsnetzwerk EUBi nicht in allen Fällen entsprochen werden. Immerhin wurden drei Promotionen innerhalb des dreijährigen Förderzeitraums beendet. Die zeitliche Verlängerung der Promotion wird aus der Sicht von Stipendiatinnen und Stipendiaten dadurch relativiert, dass sie durch die Arbeit an den Professuren vielfältige Gelegenheiten wahrnehmen konnten, berufsrelevante Erfahrungen zu sammeln. Bezüglich der Vereinbarkeit von Familie und Promotion wird durch die Erfahrungen im Forschungsnetzwerk EUBi deutlich, dass eine Regelung der Anwesenheit und weitere Absprachen mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten sinnvoll und notwendig sind, um im Falle von Verantwortlichkeiten in der Familie (Betreuung der Kinder) ein Forschungsprojekt in seinen Zielen, Abläufen und Verbindlichkeiten zu sichern. Die Erfahrungen im Forschungsnetzwerk zeigten darüber hinaus, dass eine Nachqualifizierung im Rahmen des Stipendiums zu erheblichen zeitlichen Verzögerungen beim Abschluss der Promotion führen kann. Im Forschungsnetzwerk wäre im Hinblick auf künftige Förderungen zu klären, ob Stipendien in Ausnahmefällen auch über die üblichen drei Jahre hinaus gewährt werden können. Schließlich lobten die Stipendiatinnen und Stipendiaten die Betreuung durch das Forschungsnetzwerk. Neben

der klaren Zuordnung zu einem Projektleiter oder einer Projektleiterin boten sich im Forschungsnetzwerk durch die intensive Zusammenarbeit auch Möglichkeiten der Mehrfachbetreuung und damit der Nutzung von fachfremdem Wissen für die eigene Promotion.

Empfehlungen

Es ist Stipendiatinnen und Stipendiaten im Rahmen eines fächerübergreifenden Forschungsnetzwerkes daher zu empfehlen, offen für den Umgang mit interdisziplinären Aspekten der Promotion zu sein. Dabei sollten sie gleichzeitig mit ihrem Erstbetreuer abwägen, in welchem Verhältnis disziplinäre und interdisziplinäre Weiterqualifizierung stehen, um eine doppelte Strukturierung der Promotion zu vermeiden. Die Auswahl von Veranstaltungen, Anwesenheitszeiten sowie weiteren persönlichen Anliegen sollten frühzeitig mit der Betreuerin oder dem Betreuer abgesprochen werden. Zudem empfiehlt es sich im Rahmen eines Forschungsnetzwerkes, die Zuständigkeit für die Betreuung zu klären und jedem Stipendiat einen Erstbetreuer zuzuordnen. Ferner liegt der Erfolg der Promotion nicht nur im tatsächlichen und zeitlich angemessenen Abschluss, sondern auch im Sammeln von ersten Arbeitserfahrungen in einer wissenschaftlichen Einrichtung. Des Weiteren kann empirisch angelegten Forschungsnetzwerken empfohlen werden, einen Förderzeitraum von mindestens drei Jahren einzurichten und evtl. darüber hinausgehende Förderungen aufgrund von Nachqualifizierungen u.a. einzuplanen.

5 Selbstdarstellung des Forschungsnetzwerkes „Empirische Unterrichts- und Bildungsforschung (EUBi)“

Die einzelnen Projekte des Forschungsnetzwerkes EUBi wurden auf der Homepage des Zentrums für Lehrerbildung dokumentiert. Darüber hinaus hat sich das Forschungsnetzwerk stets bemüht, die universitäre Öffentlichkeit über seine Aktivitäten zu informieren. In den Gießener Universitätsblättern, im Spiegel der Forschung sowie im uniform sind folgende Berichte erschienen, die auf der Homepage des ZfL im Bereich Forschung abgerufen werden können:

Gießener Universitätsblätter

- Milbrett, N. (2010). Interne Klausurtagung des Forschungsnetzwerkes „Empirische Unterrichts- und Bildungsforschung (EUBi)“ in Rauischholzhausen – ein Tagungsbericht. 43/2010, 143-144.

Spiegel der Forschung – Das Wissenschaftsmagazin

- Milbrett, N., Ennemoser, M., Aufschnaiter, C. v. & Wissinger, J. (2011). Bildungsforschung am Zentrum für Lehrerbildung. Das interdisziplinäre Forschungsnetzwerk „Empirische Unterrichts- und Bildungsforschung. Heft 1, 66-72.
- Sinner, D. (2011). Früh übt sich... Prävention von Rechenschwäche durch Förderung mathematischer Basiskompetenzen. Heft 1, 73-75.
- Steininger, I. (2011). Ein Modell literarischer Kompetenz für den Englischunterricht. Heft 1, 76-77.
- Franke, K. (2011). „Üben für die Schule und Lernen für mich“. Bildungsorientierte Jugendliche in einem bildungsfernen Sozialmilieu. Heft 1, 78-79.

uniform – Die Universitätszeitung der JLU

- Milbrett, N. (2010). Plan B oder C: Auch auf Umwegen zum Erfolg. Nr. 23/4, S. 13.
- Milbrett, N. (2010). Kompetenzen von Schülern fördern. Zentrum für Lehrerbildung lädt zu Kolloquium und Karriere-Workshop ein. Nr.23/2, S. 7.
- Milbrett, N. (2009). Lesen, Schreiben, Rechnen. Öffentliches Kolloquium des Forschungsnetzwerkes „Empirische Unterrichts- und Bildungsforschung (EUBi) – Fortlaufendes Angebot der Graduiertenförderung. Nr. 22/3, S. 9.
- Milbrett, N. (2009): Kompetenzen von Schülern fördern. Forschungsnetzwerk „Empirische Unterrichts- und Bildungsforschung (EUBi)“. Nr. 22/1, S. 13.

6 Zusammenfassung und Ausblick

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass im Forschungsnetzwerk „Empirische Unterrichts- und Bildungsforschung (EUBi)“ ein weitgefächertes Spektrum an empirischen Projekten aus den Bildungswissenschaften und Fachdidaktiken vertreten war, das zur interdisziplinären Zusammenarbeit anregte und die Erarbeitung weiterführender Drittmittelprojekte nach sich zog. Großer Wert wurde darüber hinaus auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses gelegt. Durch die Zusammenarbeit im Forschungsnetzwerk EUBi lernten die Stipendiatinnen und Stipendiaten nicht nur ihre Projekte in disziplinären Arbeitsgruppen zu präsentieren, sondern sich auch in einen interdisziplinären bildungswissenschaftlichen Forschungskontext einzubringen. Den Doktorandinnen und Doktoranden wurden außerdem Angebote zur Planung ihrer Karriere nach der Promotion gemacht. Zudem wurde die universitäre Öffentlichkeit über die Aktivitäten und Veranstaltungen des Forschungsnetzwerkes informiert.

Aus dieser Zusammenarbeit ergaben sich auch Impulse für zukünftige Kooperationen in den Bildungswissenschaften und Fachdidaktiken an JLU Gießen. Aus der auch im Forschungsnetzwerk auftretenden Problematik der Nachqualifikation von Absolventinnen und Absolventen der Lehramtsstudiengänge L1 und L2 ergab sich die Einwerbung einer befristeten Stelle zur Entwicklung eines Qualifizierungsprogramms für L1- und L2-Studierende zur Vorbereitung auf eine Promotion in den Bildungswissenschaften (QuProBiwi). Um die Vernetzung der bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Forschung an der JLU Gießen weiterzuentwickeln, ist für das Wintersemester 2012/2013 ein Forschungstag Bildungswissenschaften geplant, der insbesondere dem Austausch über aktuelle Forschungsprojekte dient. Schließlich wird das im Forschungsnetzwerk EUBi entstandene Forschungskolloquium am ZfL fortgeführt.

